

Willy Decker
Regisseur (Musiktheater)

Amsterdam, den 1.5.2004

Beurteilung

Herr Martin Gregor Lütje hat mir seit 1998 in vielen Produktionen an internationalen Häusern des Musiktheaters assistiert, darüber hinaus und vor allem aber meine Inszenierungen von „Falstaff“, „Lulu“, „Rheingold“, „Die Walküre“ etc. selbständig in meiner Vertretung in meist komplett neuen Besetzungen an die Opernhäuser von Madrid, Paris, Lyon und Brüssel übertragen.

In beiden Tätigkeiten ist ihm seine Erfahrung als Solist des Tölzer Knabenchores in Bezug auf seine musikalische Ausbildung, seine stimmtechnischen Kenntnisse und sein musikalisches Merkvermögen – er beherrschte in der Regel alle Partien auswendig – sehr zugute gekommen.

Sein Einfühlungsvermögen in die Psyche auch größter Protagonisten (darunter Waltraud Meier, José van Dam, Placido Domingo und viele andere), sein Denken in musiktheatralischen Zusammenhängen und Inhalten, seine logistisch-diplomatischen Fähigkeiten haben ihn prädestiniert, meine Arbeiten in meinem Sinne (und das bedeutet: Im Sinne meiner inhaltlichen Intentionen unter Berücksichtigung der differenzierten jeweiligen Sängerpersönlichkeit) unter anderen Gegebenheiten und an anderen Orten wieder zu beleben und weiter zu entwickeln.

Für die Spielzeiten 2004- 2006 hat sich Herr Lütje entschieden, zwei Jahre auf höherer Administrationsebene einen weiteren Aspekt neben dem der Regie (die er auch mehrfach schon erfolgreich betrieben hat) und des Gesangs intensiv kennen zu lernen.

Ich denke, dass seine grössten Fähigkeiten – trotz seiner logistischen und diplomatischen Kenntnisse – im Bereich der Regie liegen.

Daher begrüße ich es sehr, dass Herr Lütje entschieden hat, ab der Spielzeit 2005/2006 zurück in sein angestammtes Fach zu kehren: Er wird für mich weiterhin Übertragungen (u.a. ans Liceu nach Barcelona und an die Royal Opera Covent Garden) machen, sicher aber auch auf dem Felde eigener Regien den Erfolg haben, den er als sensibler, kenntnisreicher und inzwischen auch erfahrener Regisseur mit dezidiert- eigenen Anschauungen verdient.


Willy Decker